



Sport

# Der Herr der Lüfte



Bereits zum fünften Mal am schnellsten: Chrigel Maurer nach der Landung an den Red Bull X-Alps in Monaco.

Bild: PD

**Chrigel Maurer hat im Sommer die inoffizielle Hike & Fly WM der Gleitschirmpiloten zum fünften Mal gewonnen. Am Donnerstag spricht er im Südpol über das Risiko und die Leidenschaft seines Berufs.**

**E**r gilt in der Szene als risikofreudig. Nicht zuletzt deshalb und dank seiner langjährigen Erfahrung vermochte Chrigel Maurer die Red Bull X-Alps diesen

Sommer zum fünften Mal zu gewinnen. Beim härtesten Gleitschirm-Wettkampf der Welt, von Salzburg nach Monaco, dürfen sich die Athleten nur zu Fuss oder mit dem Gleitschirm fortbewegen. Maurer hatte das Rennen bereits vor acht Jahren erstmals gewonnen. «Dank meinen fliegerischen Fähigkeiten bin ich oft schneller, zudem bin ich effizienter und bin fitter geworden», sagt der Berner Oberländer zu seiner Entwicklung als Pilot. Von seinem Team wurde er während des Rennens mit möglichen Routen und Wetterdaten versorgt. «Durch die Technik hat das Rennen mittlerweile etwas an Abenteuercharakter eingebüsst, dafür ist der Sport professioneller geworden», sagt er. Beim Thema Risiko müsse man zwischen gesundheitlichem und wett-kampftechnischem Risiko unterscheiden, sagt der zweifache Familienvater: «Droht

ein Gewitter, bin ich eher defensiv, geht es aber darum, ob man auch nach zwei Stunden Aufstieg noch Aufwind haben wird, nehme ich das Risiko auf mich, den Rest der Strecke zu Fuss zurücklegen zu müssen, wenn es nicht fliegt» Dank seiner Erfahrung und dem Gefühl für die Natur liegt der 35-Jährige oftmals richtig. Bei guten Verhältnissen legen die Piloten in der Luft 30 Kilometer pro Stunde zurück, zu Fuss sind es rund 6 Kilometer.

**49 Kilometer fehlten zum Rekord**  
Zuletzt scheiterte Chrigel Maurer in Bra-

silien ganz knapp am Versuch, den Weltrekord in «freier Strecke» zu brechen. Mit 515 geflogenen Kilometern fehlten ihm 49 zum längsten Gleitschirmflug aller Zeiten. Er gehört nun allerdings zum klei-



nen Kreis an Piloten, die die 500-Kilometer-Marke überflogen haben. Weltweit haben dies erst acht Piloten geschafft.

Bereits als kleiner Junge war der heute 35-Jährige vom Gleitschirmfliegen fasziniert, die Passion dafür hat ihm sein Vater vorgelebt. Bevor er mit 16 Jahren offiziell das Brevet machen durfte, beschränkte sich seine Faszination auf kleine Starts. Nach der Lehre als Maurer konnte er 2004 als Testpilot seine Leidenschaft zum Beruf machen. «Das ist ein Vorteil, den ich gegenüber vielen anderen Athleten habe.» Während der Arbeit als Testpilot oder bei einem Tandemflug habe er gleichzeitig Flugtraining, danach könne er an seiner Ausdauer feilen.

### Mit 36 Jahren warten 21 Berge

Anders als vor zehn Jahren beschränkt sich das Training heute längst nicht mehr nur noch aufs Fliegen. Momentan ist eher eine ruhigere Phase, im Dezember folgt der Saisonaufbau. «Wir tauschen uns oft mit anderen Sportlern aus, der Aufbau eines Gleitschirmpiloten ist aber sehr komplex, beim Marathon weiss man genau, was die richtigen Trainingsmethoden sind.» Er könne aber nicht einfach wie ein Langstreckenläufer trainieren. «Wir haben noch einen Rucksack dabei, die Strecke ist manchmal flach, manchmal geht es berg-

auf. Neben dem taktischen Geschick in der Luft seien deshalb auch Kondition und Kraft am Boden gefragt. Um diese Ausdauer aufzubauen, hat er sich ein spezielles Projekt ausgedacht. Dieses Jahr hat er seinem Alter entsprechend alle Schweizer Berge, die zwischen 3500 und 3599 Meter über Meer liegen, bestiegen. Im nächsten Jahr, mit 36, sollen es dann die 21 Schweizer Gipfel zwischen 3600 und 3699 Metern sein. Das Ziel ist, mit 48 Jahren alle Schweizer Berge über 3500 Metern und den Mont Blanc mit seinen 4810 Metern zu besteigen. Pro Jahr ergibt dies zwischen 3 und 25 Berggipfel. Solch ausgefallene Projekte, um das Training abwechslungsreich zu gestalten, sind bei Chrigel Maurer nicht selten. 2013 bis 2016 hatte er alle 152 SAC-Hütten per Skitour, zu Fuss oder mit dem Gleitschirm besucht.

Nächsten Sommer will er am «X-Pyr» seinen Titel von 2016 verteidigen. Der Wettkampf in Spanien führt von der Atlantikküste in Hondarriba über 471 Kilometer nach Port de la Selva ans Mittelmeer. Bei den bisher drei Austragungen hiess der Sieger zweimal Chrigel Maurer.

**Marcel Habegger**

**Chrigel Maurer, «Hike & Fly», Do, 2. November, Luzern/Kriens, Südpol, 19.30 Uhr. Vortragsdauer: ca. zwei Stunden.**



Chrigel Maurer gehört weltweit zu den besten Gleitschirmpiloten. Am Donnerstag ist er im Südpol zu Gast.

Bild: Robert Bösch

## Der Adler mit dem Gleitschirm



Manchmal kommt es vor, da döst Chrigel Maurer auf 1000 Metern Höhe ein. Nur um wieder hellwach zu sein, wenn es darum geht, die richtigen taktischen Entscheidungen zu treffen und den Wind richtig einzuschätzen. Die Red Bull X-Alps hat er in diesem Jahr bereits zum

fünften Mal gewonnen. Das Rennen über 1000 Kilometer von Salzburg nach Monaco gilt als weltweit härtester Gleitschirmwettbewerb. Diesen Sommer benötigte er für die Strecke beinahe 24 Stunden. Obwohl die Konkurrenz immer stärker wird und die Sportart professioneller, ist es

oftmals der Berner Oberländer, der zuerst am Zielort landet. Immer wieder kann er durch seine fliegerischen Fähigkeiten und einen Griff in die Trickkiste den Unterschied ausmachen. Am Donnerstag lässt er die Luzernerinnen und Luzerner an seinem Leben hoch in der Luft teilhaben.